
Mickey Mouse in Vietnam

Christine N. Brinckmann

Der einminütige, lakonische, stumme, schwarzweiße Zeichentrickfilm entstand 1968, ursprünglich unter dem unverfänglichen Titel «Short Subject» (Kurzfilm). Er wurde anonym auf 16mm produziert und subversiv in der Antikriegsbewegung verbreitet. Der Disney-Konzern zeigte sich wenig begeistert über diesen Einsatz seiner Mickey-Mouse-Figur und versuchte die Verbreitung zu behindern, ging aber nicht gerichtlich dagegen vor.

Die beiden Filmemacher – Lee Savage und Milton Glaser – waren junge Designkünstler. Savage fungierte als Regisseur, Glaser als Hauptzeichner und Produzent. Milton Glaser, inzwischen weit über achtzig, führt eines der berühmtesten Designer-Ateliers in New York, ist mit seiner Plakatkunst in den großen Museen vertreten und wurde kürzlich von Barack Obama mit der *National Medal of Arts* dekoriert. Lee Savage ist bereits verstorben.

Der Film galt lange Zeit als verschollen. Auch seine Schöpfer besaßen keine Kopie mehr – sie wussten offenbar nicht, dass ihr Werk in den Archiven der Kurzfilmtage Oberhausen und des Festivals von Sarajewo liegt sowie in der Film-Makers' Coop von New York (versteckt in einer Rolle von Anti-Vietnamkriegs-Material). Inzwischen tauchte MICKEY MOUSE IN VIETNAM – jetzt unter dem neuen Titel – im Internet auf, erregt wiederum einiges Aufsehen und ist dabei, aus der legendären Erinnerung zu neuem Leben in der politischen Gegenwart aufzusteigen.

Milton Glaser wurde kürzlich im Internet (*BuzzFeed Rewind*) befragt und erklärte: «Mickey Mouse is a symbol of innocence [...], and to have him killed, as a soldier, is such a contradiction of your expectations.»

Auf den beiden folgenden Seiten repräsentieren wir die einzelnen Phasen des Films in Standbildern. Als Bewegtbild, in seiner vollen Dynamik, ist MICKEY MOUSE IN VIETNAM mehrfach auf YouTube abrufbar.





